

**Beschlussempfehlung**  
**des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)**

**Übersicht 5**

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem  
Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden  
Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzu-  
sehen.

Berlin, den 28. Juni 2000

**Der Rechtsausschuss**

**Dr. Rupert Scholz**

Vorsitzender und Berichterstatter

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/57	1 BvR 1236/99	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau K. E., Ettlingen,</p> <p>gegen</p> <p>a) das Urteil des Landesberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 26. April 1999 – LBG 2/99 –,</p> <p>b) das Urteil des Bezirksberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 7. Oktober 1998 – BBG 3/98 –</p> <p><i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 i. V. m. Artikel 3 Abs. 1 GG durch den Ausschluss der Apotheken von der Teilnahme an offenen Verkaufssonntagen gemäß § 14 Abs. 4 des Ladenschlussgesetzes</i></p>
14/58	2 BvL 18/99	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfahren zur Prüfung der Frage, ob § 4 des Landesgesetzes über die Ausbildungsvergütung in der Altenpflege vom 3. Juni 1997 (GVBl. S. 143) mit Artikel 2 Abs. 1 GG und Artikel 20 Abs. 3 GG vereinbar ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 7. Dezember 1999 (5 K 82/99.KO) –</p>
14/59	1 BvL 3/00	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung von § 26 Abs. 1, § 289 Abs. 3 Satz 1, § 298 Abs. 1, Abs. 2 Satz 2 der Insolvenzordnung, soweit die Vorschriften der Bewilligung von Prozesskostenhilfe an den Schuldner gemäß § 4 InsO, § 114 ZPO im Insolvenzeröffnungsverfahren über das Vermögen einer natürlichen Person entgegenstehen, die im Verfahren nach §§ 304 ff., 286 ff. InsO Restschuldbefreiung erlangen will.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Landgerichts Bonn vom 7. Februar 2000 (2 T 41/99) –</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/60	2 BvL 17/99	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob § 19 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der für den Veranlagungszeitraum 1996 geltenden Fassung des Jahressteuergesetzes (JStG) 1996 vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250) und des Gesetzes zur Ergänzung des Jahressteuergesetzes 1996 und zur Änderung anderer Gesetze (Jahressteuer-Ergänzungsgesetz 1996 – JStErgG 1996) vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1959) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als auch 1996 Versorgungsbezüge der Ruhestandsbeamten nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 EStG als Bezüge aus früheren Dienstleistungen abzüglich eines nach § 19 Abs. 2 EStG steuerfrei bleibenden Versorgungs-Freibetrags besteuert werden, während Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Zusatzversicherung gemäß § 22 Nr. 1 Buchstabe a EStG nur mit dem Ertragsanteil besteuert werden, und ob nicht jedenfalls der Versorgungs-Freibetrag von höchstens 6 000 DM im Jahre 1996 wegen Verstoßes gegen Artikel 3 Abs. 1 GG verfassungswidrig zu niedrig ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Finanzgerichts Münster vom 18. Oktober 1999 (4 K 7821/97 E)</p>
14/61	1 BvL 14/99	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 26 Abs. 1 der Insolvenzordnung mit Artikel 3 Abs. 1, Artikel 20 Abs. 1 und 3 und Artikel 28 Abs. 1 Satz 1 GG vereinbar ist, soweit die Vorschrift es verbietet, einer natürlichen Person, die als Schuldner einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen gestellt und bereits Restschuldbefreiung beantragt hat, zu der für die Restschuldbefreiung erforderlichen Eröffnung und Durchführung des Insolvenzverfahrens Prozesskostenhilfe zu bewilligen.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Amtsgerichts Duisburg vom 15. Juni 1999 (60 IK 16/99) –</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/62	2 BvL 1/00	Aussetzungsbeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob § 52 Abs. 6 Satz 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes in der bis einschließlich 1998 gültigen Fassung des Steuerreformgesetzes 1990 vom 25. Juli 1988 (BGBl. I S. 1093) insofern gegen Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes verstieß, als die darin getroffene Regelung für die Veranlagungszeiträume 1988 bis 1992</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bildung von Rückstellungen für die Verpflichtung zu einer Zuwendung anlässlich eines Dienstjubiläums (Jubiläumrückstellungen) im Sinne des § 5 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes untersagte und</li> <li>– für schon gebildete Rückstellungen dieser Art die gewinnerhöhende Auflösung anordnete.</li> <li>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 10. November 1999 (X R 60/95) –</li> </ul>
14/63	1 BvR 2176/98	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn U. B., Naumburg,</p> <p>gegen</p> <p>a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 21. Oktober 1998 – 2 Ws (B) 498/98 OWiG –,</p> <p>b) das Urteil des Amtsgerichts Kassel vom 18. Dezember 1997 – 706 Js 28020.5/97 372 OWi –</p> <p><i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Rechten aus Artikel 12 Abs. 1 Satz 1, Artikel 14 Abs. 1, Artikel 20, 103 GG im Zusammenhang mit der Verhängung eines Bußgeldes wegen der Ausübung eines Handwerks ohne Eintragung in die Handwerksrolle</i></p>